



Bundesamt
für Gesundheit

Office fédéral
de la santé publique

Ufficio federale
della sanità pubblica

Uffizi federal
da sanadad publica

Abteilung Direktionsstab

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom
Unser Zeichen REU
Telefon direkt +41 (0)31 323 54 59
Fax direkt +41 (0)31 322 24 54
E-Mail ursula.reinhard@bag.admin.ch

Verteiler:
BAG intern; Team NPTP
FEB
Eidg. Tabakkommission
Zur Veröffentlichung auf
www.rauchenschadet.ch und
www.health-evaluation.admin.ch

Bern, im Februar 2005

Stellungnahme zur Evaluation 2003/4 zur nationalen Tabakpräventions-Kampagne „Rauchen schadet...“

Die Kampagne „Rauchen schadet...“ wurde im Jahre 2001 lanciert. Sie ist Bestandteil des nationalen Programms zur Tabakprävention, welches bis Ende Dezember 2005 läuft.

Während den ersten drei Jahren erfüllte die Kampagne in erster Linie die Aufgabe einer Informationskampagne. Sie vermittelte wissenschaftlich bewiesene Fakten zu den Gesundheitsrisiken des Tabakkonsums und verfolgte damit das Ziel, dass das Thema Tabak von der Schweizer Bevölkerung als ernst zu nehmende Gesundheitsgefährdung eingestuft wird.

Basierend auf den Ergebnissen der Umfrage zum Tabakkonsum (Tabakmonitoring 2003/4) wurde die Kampagne 2004 neu als Mobilisierungskampagne konzipiert. Sie setzte den Fokus auf das Passivrauchen und somit auf die 71% der nicht rauchenden Schweizerinnen und Schweizer. Eine Mehrheit, die sich zwar durch den Rauch in öffentlichen Räumen stark belästigt fühlt, jedoch dies kaum zum Ausdruck bringt.

Die Kampagne wagte mit der Botschaft „Uns stinkts! Passiv Rauchen schadet...“ einen populären und wesentlich emotionaleren Auftritt als in den Jahren zuvor.

Den Auftrag die Kampagne 2003 und 2004 zu evaluieren, erhielt die Firma Dichter Research AG, Zürich. Vom Jahr 2003 wurden 3 Inserate („Blei“, „Formaldehyd“ und „Kadmium“) sowie 2 TV-Spots („Arsen“ und „Formaldehyd“) gezeigt und vom Jahr 2004 die 3 Inserate („Mädchen“, „junge Frau“, „Mann“) sowie die 2 TV-Spots („zu Hause mit Kindern“ und „Bar“). Die 500 Face-to-Face Interviews und 600 Telefoninterviews in sechs verschiedenen Subsegmenten wurden im Oktober 2004 durchgeführt. (Siehe www.health-evaluation.admin.ch).

Hier die aus der Sicht der Sektion Kampagnen wichtigsten Ergebnisse:

Kontinuierlicher Werbedruck zeigt Wirkung

Der gestützte (nach Vorlegen von Zeigematerial) Erinnerungswert stieg gegenüber der Evaluation vom Jahre 2002 um 21%. (Von 42% auf 63%). Wir beurteilen diesen Anstieg als sehr zufrieden stellend

Telefon: +41 (0)31 323 87 11
Fax: +41 (0)31 323 87 89
Internet: www.bag.admin.ch

Postadresse: CH-3003 Bern
Büro: Hess-Strasse 27e, CH-3097 Liebefeld

und wir erachten ihn als Bestätigung der zielgerichteten Strategie.

Grössere Sympathie für die Kampagne „Uns stinkts!“

Betreffend Akzeptanz und Wirkung werden die Kampagnen 2003 und 2004 ähnlich beurteilt. Bei der Kampagne 2003 fühlen sich bereits 61% von den Gefahren des Passivrauchens überzeugt und für das Jahr 2004 steigt dieser Wert auf 69% an. Obwohl die Botschaft „Uns stinkts!“ direkt ist und als hart empfunden werden kann, stuften die Befragten diese Kampagne als weniger diskriminierend gegenüber den Raucherinnen und Rauchern ein, als die Kampagne 2003.

Gute Bewertung für die französischen Slogans

Der Claim „Rauchen schadet..“, „Fumer ça fait du mal..“, „Fumare fa male..“ erreicht mit der Durchschnittsnote von 7.0 auf der 10er-Skala in allen drei Sprachregionen eine sehr gute Akzeptanz. Der Slogan „Uns stinkts!“ wird von Deutschschweizern schlechter bewertet, jedoch immer noch mit 5,8. Die Westschweizer hingegen fühlen sich von „De l'air!“ stark angesprochen (6,8). Claim wie auch Slogan werden deshalb beibehalten.

Raucherinnen und Raucher zeigen Verständnis

Die Kampagne möchte verhindern, dass sich Rauchende durch sie in eine Ecke gedrängt oder sogar diskriminiert fühlen. Dies ist zum grossen Teil gelungen, da sich nur jeder zehnte Raucher durch die Kampagne diskriminiert fühlt. Dies entspricht 3 – 4% der Bevölkerung. Nach eigenen Angaben nehmen nun 32% der Raucherinnen und Raucher vermehrt Rücksicht auf Nichtraucherinnen und Nichtraucher. Konkret heisst dies, dass 21% weniger in öffentlichen Räumen und 20% weniger zu Hause rauchen. Eine Verhaltensänderung, die wir nach einer einjährigen Laufzeit von „Uns stinkts!“ als markant einschätzen.

Selbstbewusstsein der Nichtraucherenden gestärkt

Die Kampagne 2004 hat gemäss Aussagen der Befragten bei 43% eine Verhaltensänderung ausgelöst. Hiervon wehren sich 34% der Nichtraucherinnen und Nichtraucher stärker für ihre Rechte in öffentlichen Gebäuden, 27% für ihre Rechte zu Hause und 26% am Arbeitsplatz.

Im November 2003 und im Januar 2004 zeigten die Resultate der Schweizerischen Umfrage zum Tabakkonsum (Tabakmonitoring), dass sich praktisch noch niemand gegen störenden Tabakrauch wehrte. Dies zu verändern, war eines der ambitionierten Ziele der Kampagne „Uns stinkts!“. Ein Teil davon ist geglückt. Beachtet man jedoch das Subsegment der Evaluation „Verantwortliche in Cafés, Bars, Theatern, Kinos, Bahn-, Bus- und Taxiunternehmen“ stellt man fest, dass diese noch wenig Handlungsbedarf zu Gunsten des Nichtraucherschutzes sehen. Die Kampagne 2005 konzentriert sich deshalb auf einige dieser Subsegmente und versucht, die Sensibilisierungsarbeit hier gezielt weiter zu führen.

In die Entwicklung der Kampagne 2005 sind praktisch alle Empfehlungen der Dichter Research AG eingeflossen.

Mit freundlichen Grüssen
Sektion Kampagnen

Ursula Reinhard Weber

Telefon: +41 (0)31 323 87 11
Fax: +41 (0)31 323 87 89
Internet: www.bag.admin.ch

Postadresse: CH-3003 Bern
Büro: Hess-Strasse 27e, CH-3097 Liebefeld